

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Großes Interesse am Ausbau der Photovoltaik in Roßdorf

Zur Informationsveranstaltung: „Mehr Sonnendächer in Roßdorf“ mit REG.eV am 20.01.2017 waren letztlich ca. 50 Personen in den Saal des Elisabeth-Hauses gekommen. Vorstandsmitglied Claus Nintzel konnte ca. 40 Interessierte aus Roßdorf, 5 aus Gundernhausen, 2 aus Ober-Ramstadt und 2 aus Darmstadt begrüßen, die ca. 40 „Dächer“ repräsentierten.



Bild: Ausschnitt aus Teilnehmern und Vortragender Claus Nintzel

DIE BOTSCHAFT

Sein Vortrag machte den Zuhörern klar, dass es sich – unabhängig von den ökologischen Vorteilen – auch aus finanziellen Gründen lohnt, in die Photovoltaik zu investieren. „Solarstrom lohnt sich wieder“, war seine Botschaft. „Und es geht noch günstiger, wenn wir das Vorhaben gemeinschaftlich angehen.“ Dafür gibt es gute Gründe:

- Die Preise für die Photovoltaik-Module sind in den letzten Jahren erheblich gesunken
- Gleichzeitig wurde der Wirkungsgrad weiter gesteigert
- Selbst erzeugter Strom kann im eigenen Haus ohne weitere Abgaben genutzt werden, wenn die Gesamtleistung von 10 kWp nicht überschritten wird (bei Ein- und Zweifamilienhäusern meist nicht erreichbar)
- Der Strom kann – bei einer Abschreibung über 20 Jahre – für ca. 10 ct/kWh erzeugt werden, d.h. man spart mit jeder kWh Eigenverbrauch mehr als 15 ct/kWh
- Selbst der nicht im Haushalt verbrauchte Strom wird mit 12,31 ct/kWh (ab 01.02.2017 voraussichtlich 12,7 ct/kWh) höher vergütet als die Erzeugungskosten sind; der Grund ist das Einfrieren der vierteljährlichen Absenkung für Inbetriebnahmen seit dem 01.10.2015

Ein Teilnehmer stellte dar, dass er mit einem 4-Personenhaushalt einen Eigenstromanteil von 35 bis 40% vom Stromverbrauch in den letzten 8 Jahren erreicht hat; seine PV-Anlage ohne Batteriespeicher fällt mit 7,4 kWp relativ groß aus.

ZWEI GEMEINSCHAFTLICHE LÖSUNGEN

Herr Nintzel stellte zwei Lösungsmöglichkeiten vor, um die Kosten noch weiter zu reduzieren. Zum einen wäre es möglich, eine gemeinschaftliche Ausschreibung für eine schlüsselfertige Installation zu initiieren und zum anderen ein gemeinschaftlicher Einkauf von Komponenten und Installationsleistungen (Solarteure und Elektriker) mit der Möglichkeit von einigen Eigenleistungen. Die zweite Lösung dürfte nochmals günstiger werden. Verschiedene Besitzer von PV-Anlagen erläuterten, wie wenig komplex die Technik ist. Eine erste Tendenzabfrage bei den Anwesenden ergab 7 „Gebäudestimmen“ für Ausschreibung und 6 für Einkauf von Einzelleistungen. Weitere brauchen noch etwas Zeit.

WEITERE PLANUNGEN

Zunächst wird der Verein diejenigen zu einer kleinen Runde einladen, die am 20.01. verhindert waren, aber im Vorfeld großes Interesse bekundet haben. Zusammen mit deren Präferenzen für eine gemeinschaftliche Lösung sollen in den folgenden Wochen die Dächer begutachtet werden. Danach können erste Arbeitspakete verabredet werden.

HINWEISE AUF ANDERE VERANSTALTUNGEN

Zum Abschluss bedankte sich der Vortragende für das große Interesse und die Diskussion und wies auf die kommenden Veranstaltungen von REG.eV am 9 März (Vortrag „Dämmstoffe – die Qual der Wahl?“ mit Werner Eicke-Hennig) und 14. Mai (Fahrradtag rund um das Rathaus, u.a. mit Probefahren von Elektrofahrrädern) hin.

REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied